

Bürgerantrag in der Beiratssitzung vom 17. Juni 2010

Bereits im Februar 2010 hatte ich in einem Bürgerantrag auf das Müllproblem am Werdersee hingewiesen. Auf der Bauausschusssitzung am 11.5.2010 hatten wir Gelegenheit, unsere Vorschläge zur Eindämmung der Müllflut nach nächtlichen Grillorgien vorzustellen. Diese Vorschläge wurden von dem anwesenden Vertreter des Umweltressorts, der Polizei und dem Beirat einhellig begrüßt und es wurde die Bildung eines Runden Tisches beschlossen. Der Vertreter des Umweltressorts wollte in dieser Richtung aktiv werden.

Nach der Sitzung waren wir zunächst angenehm überrascht über diese positive Bewertung unserer Vorschläge

Nun sind ca. 5 Wochen vergangen.

Heute mussten wir erfahren, dass ein „Runder Tisch“ wie vom Umweltressort zugesagt aufgrund nicht gekläarter Verantwortlichkeiten bzw. Zuständigkeiten noch nicht eingerichtet wurde.. Ebenso erfuhren wir, dass nun seitens des Ortsamtes ein „Runder Tisch eingerichtet werden soll. Dieses könnte allerdings erst nach den Sommerferien geschehen.

Wir können und wollen nicht den Sommer vergehen lassen bevor etwas geschieht, denn das bedeutet, dass sich in dieser Saison an der Situation nichts mehr ändern wird.

Nur - mit jedem Wochenende an dem nichts geschieht, werden sich die Müll-Chaoten darin bestärkt fühlen, weiterhin Ihren Dreck liegen zu lassen, die Wiesen und Radwege voller Glasscherben sein und die Natur weiter leiden.

Darum fordern wir den Beirat auf, zusätzlich zur zeitnahen Bildung eines Runden Tisches, zu prüfen, ob es nicht möglich ist - ebenso wie in Köln und jetzt auch in Hamburg, kurzfristig die Benutzung von Einweggrills auf städtischem Grün zu untersagen.

In Hamburg gilt die Nutzung von Grills auf öffentlichem Grün mit einer Höhe von weniger als 50 cm als Ordnungswidrigkeit und wird mit einer Geldbuße von 40 € geahndet.

Gerade diese Grills beschädigen die Grasnarbe und werden in der Regel nach der Benutzung liegengelassen - der Begriff „Einweg“ wird offenbar immer noch falsch ausgelegt.

Unserer Meinung nach gehören diese umweltschädlichen, Rohstoff verschwendenden Grills verboten oder wenigstens wie Getränkedosen mit hohem Pfand belegt

Letztlich fragen wir den Beirat und die entsprechenden Behörden, ob es wirklich notwendig ist, dass zusätzlich zu den Belastungen denen das Werderseegebiet ohnehin ausgesetzt ist, auch noch Genehmigungen erteilt werden müssen, die individuelle Veranstaltungen z. B. „Partys umsonst und draußen“ ermöglichen“. So geschehen am Sonntag dem 6.6.2010. An diesem Tag wurde, noch während die Spuren der Grillorgie der vorangegangenen Nacht beseitigt wurden, hinter dem DLRG-Gebäude ein Zelt aufgestellt, mit einem Generator Strom erzeugt und dann den ganzen Sonntag, die Wiese mit Musik beschallt.

Wir finden, Partys und Feste dieser Art gibt es genug und es ist nicht nötig die Alkoholexzesse Jugendlicher und die Belastungen, dieses an Wochenenden inzwischen zur Partyeile mutierten Werdersee-Gebietes, auch noch behördlicherseits zu fördern.

Wir nehmen den Begriff Bürger-Mitwirkung ernst und wollen helfen. Dafür erwarten vom Beirat kurzfristige Antworten auf unsere Fragen, andernfalls werden wir mit fantasievollen Aktionen unser Recht an Mitwirkung und Beteiligung einfordern.

*Gerhard Bomhoff,
im Namen des „Aktionsbündnis gegen die Vermüllung Bremer Erholungsgebiete“*